

**Störche in der  
Niederlausitz  
Naturschutztagung  
Landkreis Spree-Neiße  
2015**



Der Weißstorch  
Allgemeine Informationen  
Region Cottbus Land

# Weißstorchbetreuung in der Region CB – Land + Forst

## Weißstorchbetreuer

- |                                   |                    |
|-----------------------------------|--------------------|
| * CB- Stadt, Amt Neuhausen, Forst | Peter Domke        |
| * Stadt Peitz, Maiberg            | Hans- Peter Krüger |
| * Amt Burg                        | Harald Plaschna    |
| * Amt Drebkau, teilweise Amt Burg | Bernd Litzkow      |
| * Storchendorf Dissen             | Fritz Jurisch      |
| * Amt Peitz                       | Frank Bossenz      |
| * Gemeinde Kolkwitz               | NABU Kolkwitz      |

## Aufgaben der Betreuer :

- \* Betreuung der aktiven Storchenhorste
- \* Kontakt halten zu den Storcheneltern vor Ort
- \* Bestanderfassung und Zählung der flüggen Jungstörche
- \* Ermittlung und Meldung des Handlungsbedarfes zur Erhaltung der Nistplätze
- \* Organisation der Hilfe bei Problemen im Verlauf des Brutgeschehens und der Aufzucht

An dieser Stelle an ganz großes Dankeschön an meine o.g.Mitstreiter , die Envia M, Betriebsteil Mitnetz mbH Cottbus und die Elektrofirma Voß aus Sielow und den Landkreis Spree Neiße für die Unterstützung bei der Bereitstellung von Weidenkorbunterlagen für die Nisthilfen.





Bilder mit freundlicher Unterstützung Dr. Michael Kaatz, Storchenhof Loburg

# Der Weißstorch (Ciconia ciconia)

**Familie:** Störche (Ciconiidae)

**Ordnung:** Schreitvögel (Ciconiiformes)

**Kennzeichen:** weiß-schwarzes Gefieder, rote Beine, roter Schnabel (Jungvögel mit schwarzer Spitze)

**Größe:** ca. 80 cm (Höhe)

**Gewicht:** Flügelspannweite bis 2 Meter; 2,5 bis 4,5 Kilogramm schwer

**Alter:** bis 35 Jahre

## **Nahrung:**

- Amphibien (Frösche, Kröten, Unken),
- Reptilien (Schlangen, Eidechsen),
- Fische,
- Mäuse,
- Insekten und -larven sowie Regenwürmer



## Fortpflanzung + Brutgeschehen

Paarung auf dem Nest, brütet auf Hausdächern, Strommasten, Türmen oder Bäumen, gern auf künstlichen Nestunterlagen wie Wagenräder;

Brutzeit Mitte April bis Ende Juli

1 Jahresbrut (3 bis 5 Eier)

beide Partner brüten 32 bis 33 Tage

Nestlingszeit (Schlupf bis Ausfliegen) ca. 2 Monate

Futter bzw. Wasser wird im Kehlsack zum Nest gebracht und ausgewürgt

## Zugvogel

tagaktiv

segelt nach Möglichkeit (Ruderflug schwerfällig)

Nahrungssuche im Gehen

brutplatztreu

Männchen trifft vor dem Weibchen ein und besetzt möglichst das Nest vom Vorjahr

gelegentlich heftige Kämpfe mit Besetzern vorjähriger Nester

Begrüßung des Partners mit Schnabelklappern

nach der Brutzeit in kleineren oder größeren Gruppen



## **Lebensraum:**

Offene Landschaften wie Flussniederungen (insbes. Überschwemmungsflächen),  
extensiv genutzte Wiesen und Weiden,  
Kulturlandschaft mit nahrungsreichen Kleingewässern

## **Bestand und Verbreitung:**

weltweit ca. 233.000 Brutpaare, davon ca. 5600 in  
Deutschland

brütet in Europa von Portugal im Westen bis Westrussland  
/ Ukraine im Osten (Nordgrenze entlang der Ostseeküste)  
besiedelt auch Teile Nordafrikas und Kleinasiens + kleine  
Brutpopulation in Südafrika

## **Kuriositäten und Sonstiges:**

Als Adebar ( Fabelwelt ) in der Bevölkerung sehr beliebt.

Storchenfeste und Aktivitäten

Storchenkrieg zu Speyer und viele andere Geschichten



# Weißstorch – Zensus

- \* Seit 1934 im 10-jährigen Rhythmus erfolgt die länderübergreifende Erfassung der Weißstörche mit Unterbrechung in den 40-er und 50-er Jahren kriegsbedingt. Damit ist der Weißstorch eine der am besten dokumentierten Tierarten und dient als Indikator für Veränderung in der von uns Menschen beeinflussten Natur- und Kulturlandschaft.
  
- \* 6. Internationaler Weißstorchzensus 2004
  - Beteiligte Länder 31
  - Bestand 233.000 Horstpaare
    - \* Ostpaare 181.000
    - \* Westpaare 52.000 ( 85 % Zunahme)
  - Zunahme von 40 % gegenüber 1994
  
- \* 7. Internationaler Weißstorchzensus 2014
  - Beteiligte Länder 41
  - Bisher liegen nur aus 13 Ländern die verbindlichen Zahlen vor
  - Der Trend zeigt aber, dass von einer weiteren Zunahme erfolgt ist, die vorrangig auf die Westpopulation zurückzuführen ist



# Zwei Populationen in Europa

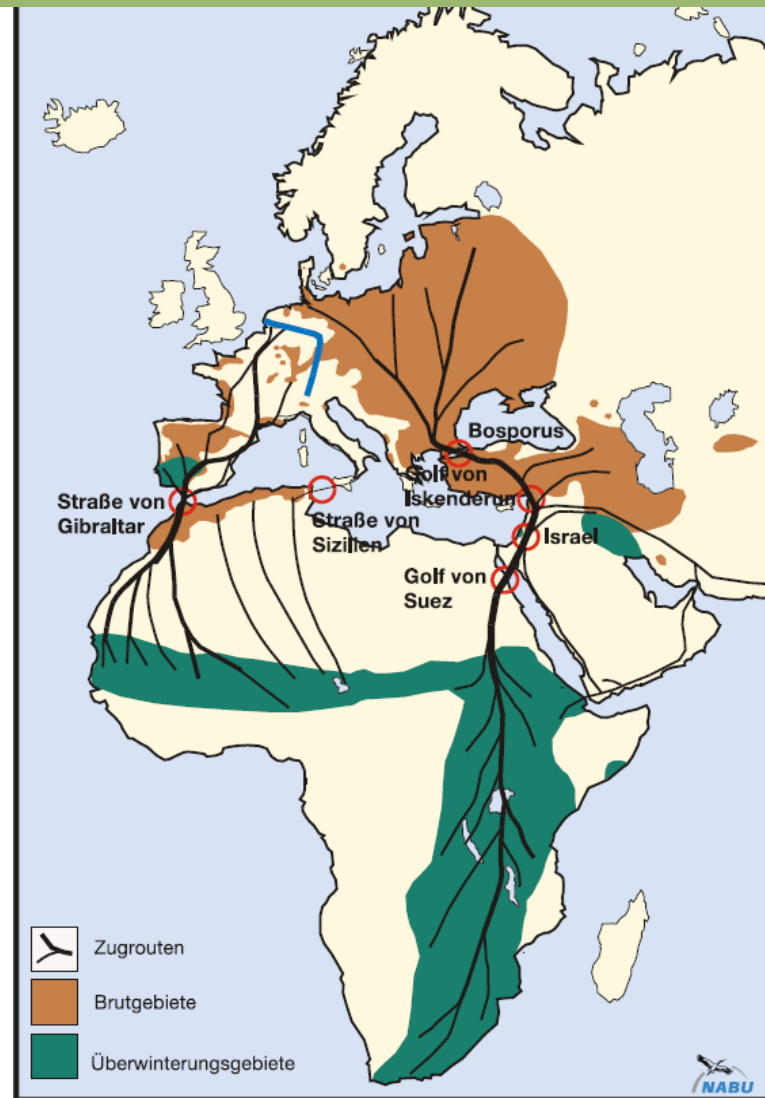
## Westpopulation:

Zug über Spanien und Gibraltar nach Westafrika (Sahel).

Seit Mitte der 1980ziger Jahre vermehrte Überwinterung in Spanien.

## Ostpopulation:

Zug über den Bosphorus und Israel nach Ostafrika und Südafrika.





# Trend 2004 - 2013

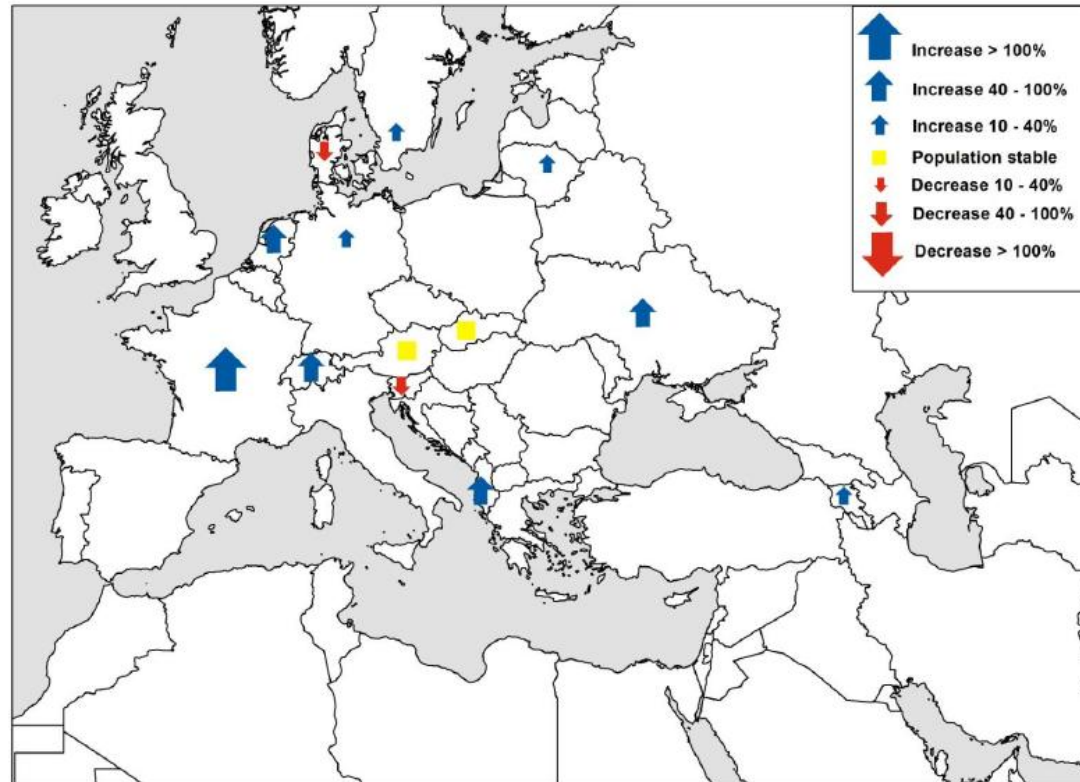
Informationen aus 13  
Ländern

**Westpopulation**  
weiterer starker Anstieg

**Ostppopulation**

- Westlicher Teil  
stabil oder leichter  
Rückgang

- Östlicher Teil  
Anstieg





# Trends entlang der Zugscheide

## Populationsentwicklung in Deutschland 2004 - 2013

2004 – 4.482 Paare(HPa)

2013 – 5.563 Paare(HPa)

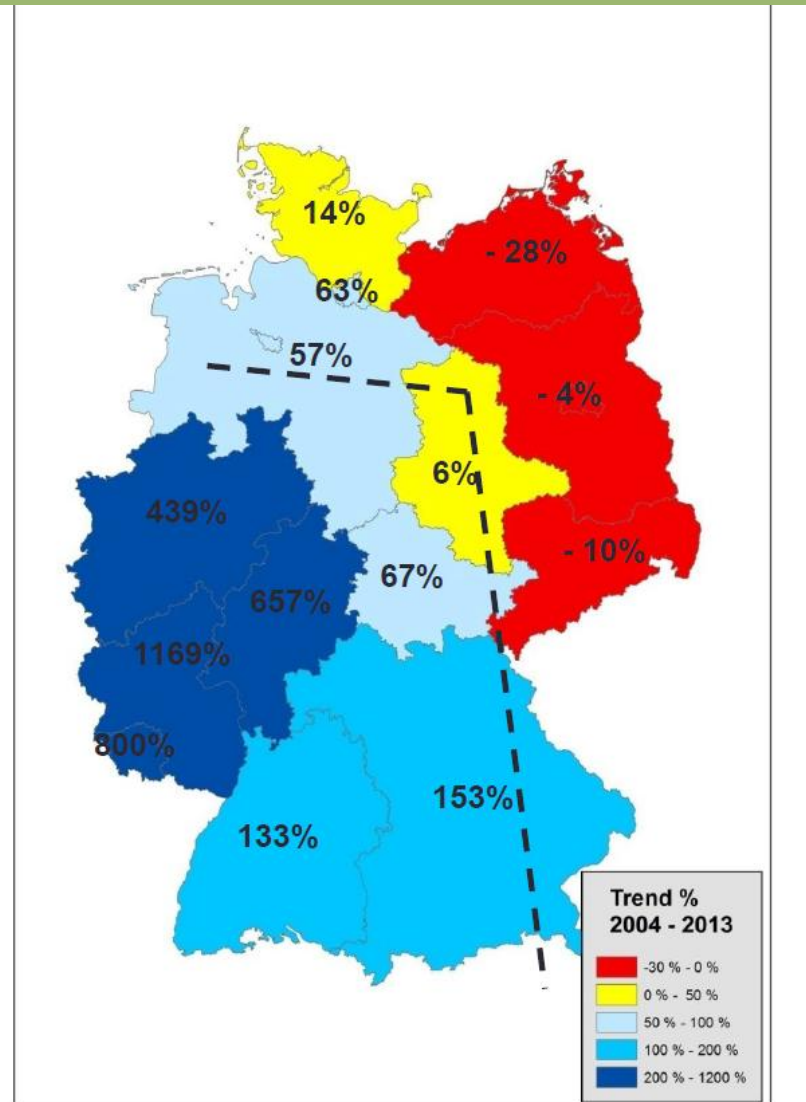
Anstieg seit 2004 = 24%

### Aber!

Starker Anstieg in den westlichen Bundesländern

Rückgang in den östlichen Bundesländern

Quelle: NABU BAG WEIßSTORCHSCHUTZ 2005 - 2014



# Ursachen für den Bestandsanstieg

## Westpopulation

- Drei Mal stärkerer Anstieg als bei der Ostpopulation
- Verbesserung der Überwinterungsbedingungen im westlichen Sahel
- Überwinterung auf der Iberischen Halbinsel
- Neue Nahrungsquellen auf Mülldeponien und Reisfeldern

## Ostpopulation

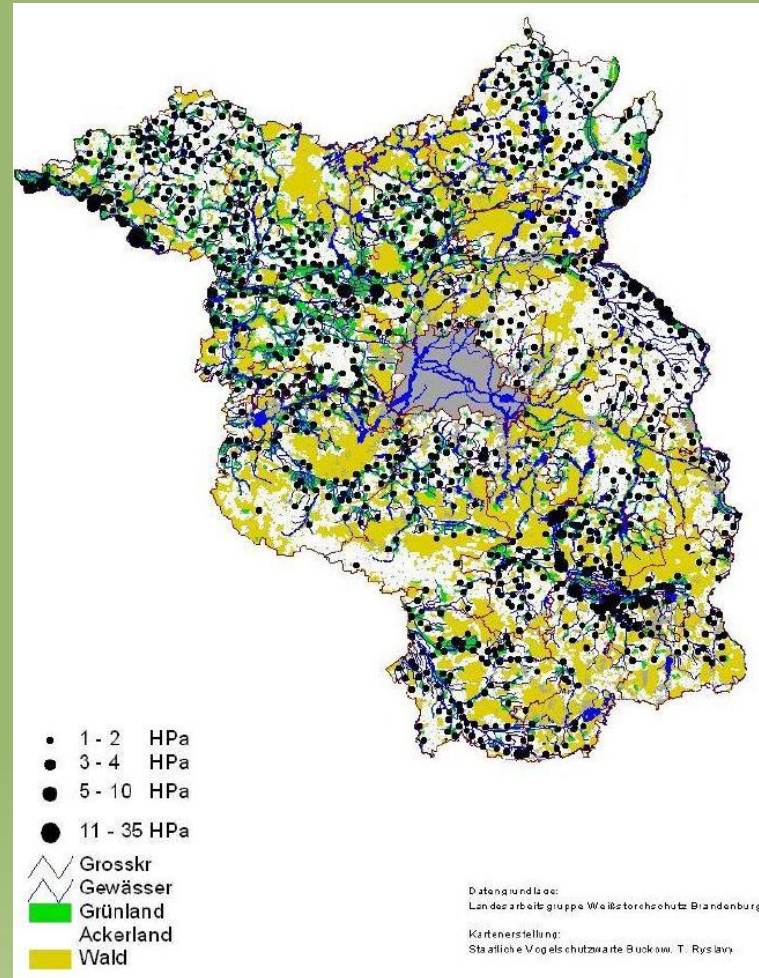
- Interpretation ist schwieriger
- Starker Anstieg an der östlichen und nordöstlichen Verbreitungsgrenze
- Gute Habitatbedingungen in Osteuropa
- “Störungsjahr” 2005 – der Bestand war 15 – 20% geringer als 2004
- Die Bestandsentwicklung liegt im Bereich der Fluktuationen



Hoffnung für unsere Ostzieher ?

# Brutstandorte Brandenburg

Die jetzigen Schwerpunkte der Brutvorkommen liegen in den feuchten bis nassen Flussauen von Elbe, Spree, Havel, Oder, Neiße und Schwarze Elster, im Havelländischen - u. Rhinluch, Randow, Welsebruch, in der Nutheniederung, sowie den Umgebungen der Teichwirtschaften. Ackerlandschaften werden immer mehr gemieden, ebenso Waldgebiete.





Bilder mit freundlicher Unterstützung  
Dr. Michael Kaatz, Storchenhof Loburg

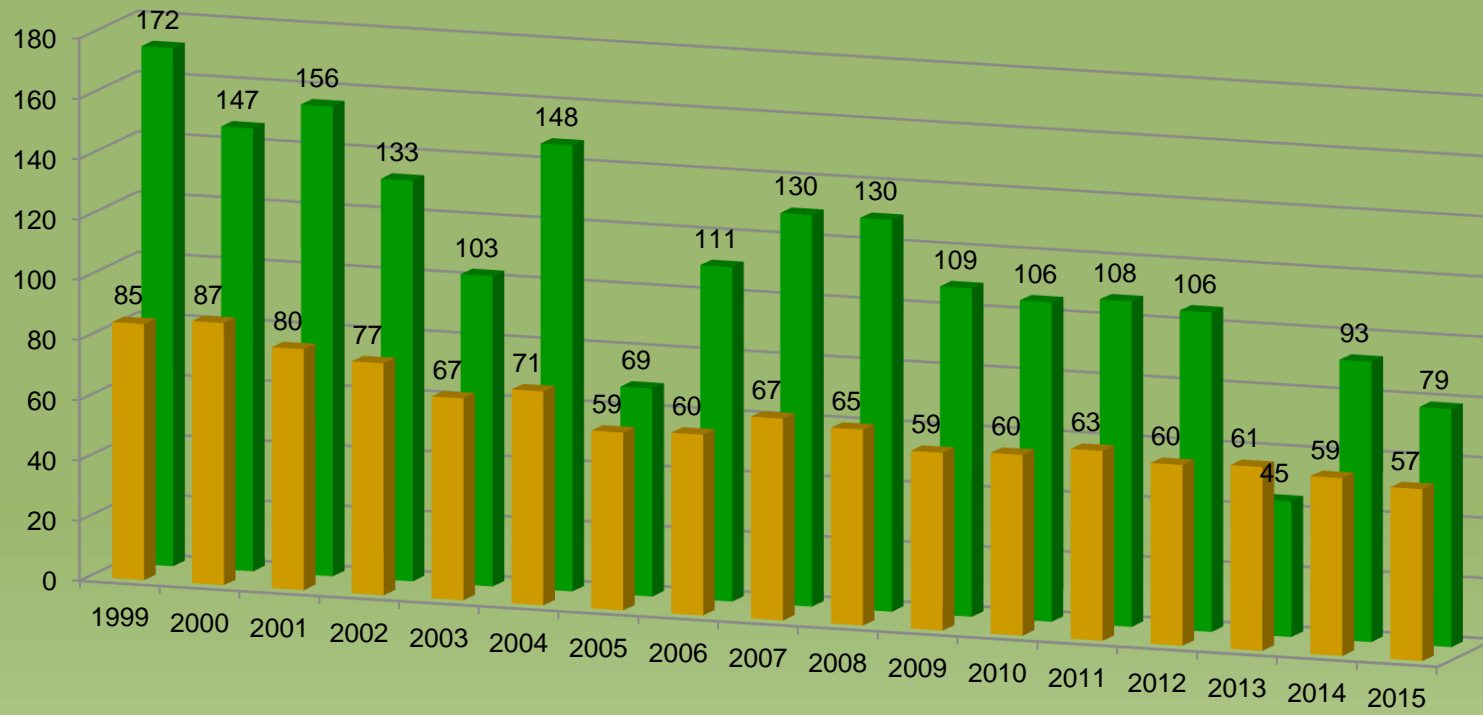
# Ergebnisse des Weißstorchjahres 2015

- \* **Ein »Störungsjahr« für Störche**
  
- \* Für die Weißstörche in der Region CB Land und Forst gilt 2015 als »Störungsjahr«. Wir gehen von bis zu zehn Prozent weniger Brutpaaren und einem ebenso hohen Rückgang an Jungtieren aus.
  
- \* **Gründe für das schlechte Storchjahr waren**
  - die späte Rückkehr vieler Tiere aus den Überwinterungsgebieten in Afrika.
  - Ursache dafür waren ungünstige Witterungsbedingungen auf der südöstlichen Zugroute über den Bosphorus.
  - Etliche späte Störche fanden sich dann nicht mehr zu Brutpaaren zusammen.
  - Nur die wenigen frühen Störche hatten für ihre Brut eine gute Nahrungsgrundlage ( ca. 3 -4 Wochen Vorsprung), die Späten litten unter der Trockenheit.
  - Teilweise Aufgabe des Nistgeschehens nach 3 – 4 Wochen, 3 Paare sind gar nicht mehr ans Nest zurückgekehrt.
  - Rückgang der Nahrungsfläche durch Mono- Großkulturen für Biogaserzeugung
  - Extreme Trockenheit im Juli und August, dadurch verringertes Nahrungsaufkommen.





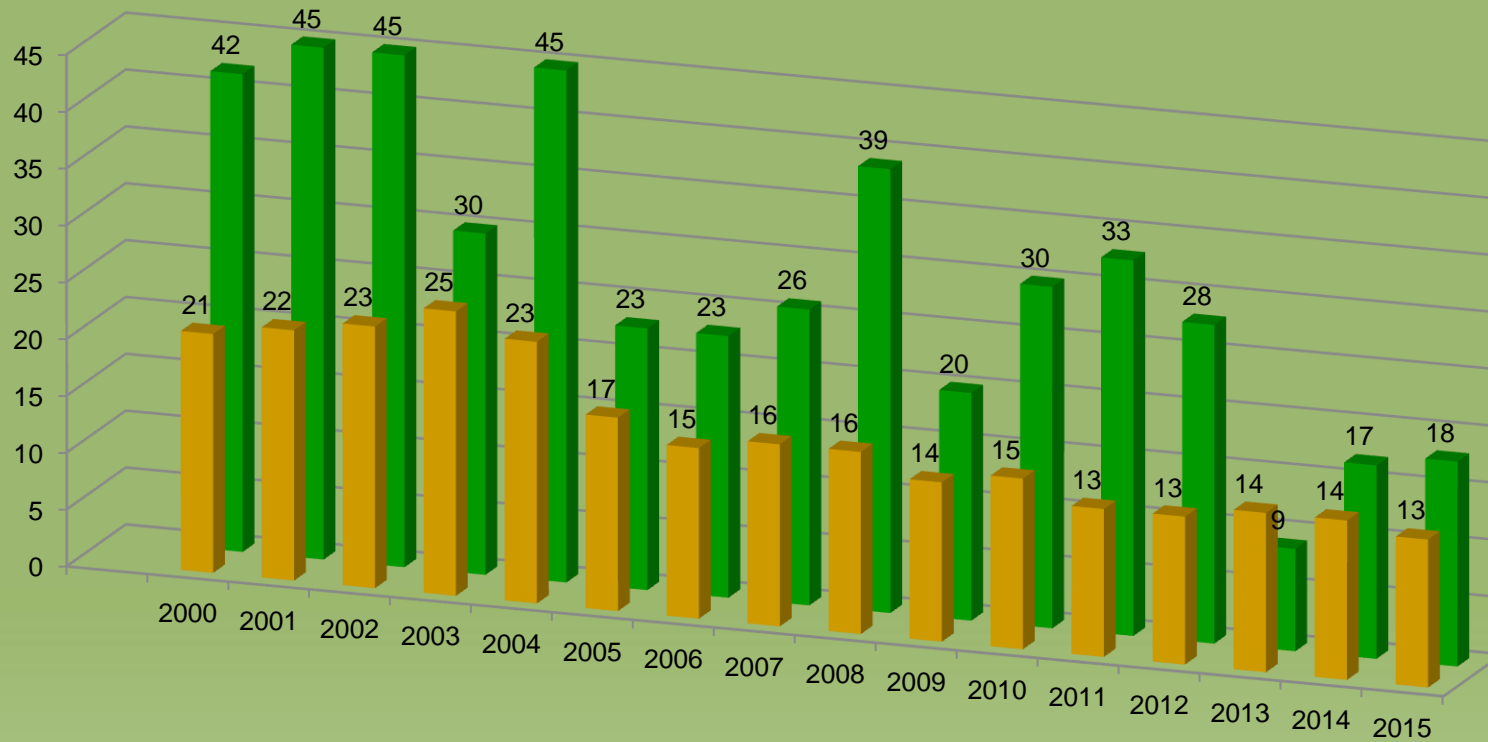
# Altkreis CB- Land 1999-2015



■ Hpa (besetzte Horste) ■ flügge Jungstörche



# Altkreis Forst 2000 – 2015



■ Hpa (besetzte Horste) ■ flügge Jungstörche





Mein erster Storch Gahry  
25.03.2015



Kurzbeiniger Storch beim Förster Heindel  
(Stockel)



Vielversprechender  
Versuch in Laubst

# Rückgang unserer regionalen Storchpopulation

## Folgen der intensiven Landwirtschaft

- Wegfall der Brachen und des Feldfutteranbaus mit hohem Insekten und Wühlmausbestand
- Bewirtschaftung der Flächen bis an den maximalen Rand, daher keine Randstreifen mehr an Straße und Grabenufer
- Zerstörung der Artenvielfalt, damit der Nahrungsgrundlage
- Belastung der Umwelt durch großwüchsige Monokulturen wie Mais, Raps und Sonnenblume, d. h. 2/3 des Jahres vom Wind und Regen erodierte Böden, Austrag von Dünger und Pestiziden, Krume und Agrochemie kontaminieren die Gewässer.
- Biogasanlagen, erneuerbare Energie mit erschreckender Klimabilanz
  - Enormer Energieeinsatz zur Beschickung und Bewirtschaftung
  - Gewaltige Restgärmengen verteilt auf die Felder
  - Es entsteht neben Methan (Treibhauseffekt 25- fach ) auch Lachgas NO (Treibhauseffekt 300- fach). Bei Entweichen des Methan, dem Methanschlupf ( lt. Fachliteratur ca. 15 %) enormer Treibhauseffekt.
  - Zum Teil völlig überdimensioniert ,um ökologisch sinnvoll zu sein.





Aktuelle Gefahr  
Loombänder.  
Dieser Jungstorch  
hatte über 190  
davon im Magen  
und wäre fast  
erstickt.



Diese Foto's machen mir Angst.



# Verlustgeschehen

## CB Land

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Horstpaar mit flüggen Jungen (Hpm)	51	41	43	45	50	31	43	37
Horstpaar ohne Junge (Hpo)	14	18	17	18	10	30	16	20
Horstpaar gesamt (Hpa)	65	59	60	63	60	61	59	57
<b>Jungstörche ausgeflogen</b>	<b>130</b>	<b>109</b>	<b>106</b>	<b>108</b>	<b>106</b>	<b>45</b>	<b>93</b>	<b>79</b>
Anzahl flügge Jungstörche pro Hpm	2,55	2,66	2,47	2,4	2,12	1,45	2,16	2,14
Anzahl flügge Jungstörche pro Hpa	<b>2,00</b>	<b>1,85</b>	<b>1,77</b>	<b>1,71</b>	<b>1,77</b>	<b>0,74</b>	<b>1,58</b>	<b>1,35</b>
Storchendichte pro 100 km <sup>2</sup>	8,39	7,61	7,74	8,13	7,74	7,87	7,61	7,35
<b>Abwurf Eier</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>6</b>
<b>Verluste Jungstörche</b>	<b>35</b>	<b>23</b>	<b>31</b>	<b>37</b>	<b>27</b>	<b>97</b>	<b>32</b>	<b>15</b>
<b>Verluste Altstörche</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>
Auffangstationen + ausgewildert	4	1	2	1	1	2	0	2

# Der Storch, das Wappentier des NABU Deutschland

## eine bewusste, eine gute Wahl !

Auszug aus dem Bericht von Bernd Ludwig, Leiter der AG Weißstorch des Landes Brandenburg, Criewen 2015

Als wichtigste Maßnahme gegen den erneuten Bestandsrückgang der Weißstorches fordert Bernd Ludwig den Erhalt und die Verbesserung der Nahrungsflächen, insbesondere durch Extensivierung und Wiedervernässung vorhandener Dauergrünländereien, die Anreicherung von Strukturen in der Landschaft und die Unterbindung des Biozideinsatzes in den Nahrungshabitaten.



# Ich danke für die Aufmerksamkeit !



Blauer Storch Briesen 2010

Quelle : Internet April 2010



Mulknitzer Störche 2010

Quelle : Niederlausitz aktuell 31.03.2010



Storchenpaar Müschen 2009

Quelle:<http://spreewald.xenoar.de/storch-spreewald.php>



Storchenfamilie auf dem Dach

Quelle:<http://spreewald.xenoar.de/storch-spreewald.php>

